

# Hilfreiche Strategien für turbulente Zeiten

Worauf Sparer und Anleger jetzt achten sollten –  
Unternehmensbeteiligungen partizipieren an Realwirtschaft –  
Direkt investierende Fonds haben Informationsvorsprung

Von KLAUS RAGOTZKY

Seit der Finanzkrise ist das Sicherheitsbedürfnis der Anleger gestiegen, gleichzeitig nehmen die Gefahren zu: Die globalen Wachstumserwartungen sinken, der Dax brach von Anfang Juli bis Mitte September um 30% ein und für die Schuldenkrise wurde noch immer keine Lösung gefunden. Kein Wunder, dass die Anleger ratlos sind wie selten zuvor.

Auch nach der Lehman-Pleite 2008 waren viele Anleger so verunsichert, dass sie ihr Geld lieber gar nicht aktiv investierten, sondern es schlecht verzinst auf dem Sparsbuch liegen ließen. Aber Angst ist selten ein guter Ratgeber: Da die Inflationsrate in Deutschland inzwischen auf rund 2,4% gestiegen ist, werden Renditen unterhalb dieser Marke von der Inflation aufgezehrt. Das heißt: Wer zugunsten vermeintlicher Sicherheit auf Rendite verzichtet, büßt Vermögen ein.

Wie können Anleger also ihr Geld sicher und gleichzeitig rentabel anlegen? Was kann man aus den Turbulenzen der vergangenen Tage und Wochen lernen? Welche Alternativen gibt es? Ein Grundsatz der Kapitalanlage ist eine möglichst breite Streuung innerhalb des Portfolios. Eine Studie der Deutschen Bundesbank (Monatsbericht Januar 2011) zeigt, dass die Portfolios von Anlegern häufig zu gering diversifiziert sind, das heißt, aus zu wenigen Vermögensklassen bestehen. Eine ausgewogene Verteilung des Anlagekapitals auf Aktien, Anleihen und Sachwerte würde dagegen Risiken reduzieren.

## Gefahren beim Goldkauf

Auf Börsenturbulenzen folgt häufig ein Ansturm auf Gold. Gold gilt als der si-

chere Hafen. Wer allerdings jetzt Gold kauft, kauft zu einem hohen Preis. Bei ca. 1.800 US-Dollar pro Feinunze liegt der Goldpreis zur Zeit – ein Allzeithoch. Noch 2000/2001 lag er gerade einmal bei 300 US-Dollar. Und genau da liegt die Gefahr: Bessern sich die Zeiten, kann Gold auch wieder deutlich an Wert verlieren. Daher ist es nicht ratsam, Gold zu kaufen, wenn es am teuersten ist.

Der Goldpreis hat in der Geschichte große Schwankungen durchlebt, er hängt von Faktoren wie dem Dollarkurs und dem Ölpreis ab und unterliegt Spekulation und Emotion. Mit Unternehmensbeteiligungen dagegen beteiligt sich der Anleger direkt an der Realwirtschaft. Steigt der Wert des Unternehmens, etwa durch eine Steigerung des Umsatzes oder eine Verbesserung der Profitabilität, kann das Unternehmen mit Gewinn verkauft werden und so eine Rendite für den Anleger erzielt werden. Ohne Spekulation.

Vermögende Privatpersonen, Versicherungen und Stiftungen wie zum Beispiel die amerikanischen Elite-Universitäten investieren schon seit vielen Jahren in Private-Equity-Fonds. Die durchschnittliche jährliche Rendite bei den Private-Equity-Investments der Universität Yale liegt beispielsweise deutlich über 30%. Auch das Vermögen der Harald Quandt Stiftung ist zu fast einem Drittel in Private-Equity-Unternehmen investiert.

Aus gutem Grund: Über einen Betrachtungszeitraum von 20 Jahren lag die Durchschnittsrendite bei Unternehmensbeteiligungsfonds zwischen 16 und 18% p.a. und damit deutlich höher als bei allen anderen Anlageklassen. Um diesen Erfolg zu haben, muss Private Equity Werte

schaffen. Das gelingt nachweisbar: Mit Private Equity finanzierte Unternehmen wachsen zwei- bis dreimal so schnell wie traditionell finanzierte Unternehmen.

## Auch Publikumsfonds investieren in Unternehmen

Aufgrund der hohen Mindestzeichnungssummen blieb Normalverdienern der direkte Zugang zu Private Equity bis vor ein paar Jahren jedoch versperrt. Wenn überhaupt, gab es Dachfonds, die in Private-Equity-Fonds investierten, die dann wiederum in Unternehmen investierten. Für den Anleger entstanden so doppelte Kosten, weil sowohl auf Dachfonds, als auch auf Zielfondsebene Verwaltungsgebühren entstanden. Seit einigen Jahren gibt es jedoch auch Publikumsfonds, die direkt in Unternehmen investieren.

Über die Fidura Fonds können sich Normalanleger direkt an innovativen Unternehmen beteiligen und somit vom Erfolg des wachstumsstarken Mittelstands profitieren. Die Fidura Fonds investieren branchenübergreifend in wachstumsstarke Unternehmen, die bereits ein funktionierendes Geschäftsmodell und einen Mindestumsatz von 1 Mio. Euro vorweisen können, jedoch auch hohes Wachstumspotenzial aufweisen. Strenge Prüfungsmaßstäbe bei allen Beteiligungen sowie eine kontinuierliche Kontrolle der vereinbarten Ziele tragen dazu bei, die Erreichung der angestrebten Rendite sicherzustellen. Auch hier weisen direkt investierende Fonds gegenüber Dachfonds Vorteile auf, da sie einen deutlichen Informationsvorsprung haben. So können sie gewährleisten, dass die mit dem jeweiligen Management beschlossenen Ziele und somit die erwünschten Renditen auch erreicht werden. So gelang es Fidura bereits

mit dem ersten Verkauf eines Beteiligungsunternehmens eine hohe zweistellige Rendite für die Fidura Anleger zu erzielen. Das Unternehmen SensorDynamics wurde für 164 Mio. Dollar an das börsennotierte US-Unternehmen Maxim verkauft. Seit dem Einstieg von Fidura Ende 2007 hatte sich der Unternehmenswert (Enterprise Value) des Unternehmens mehr als verfünffacht – und das in weniger als vier Jahren.

Erfolgreiche Private-Equity-Fonds müssen also umfangreiche Erfahrung hin-

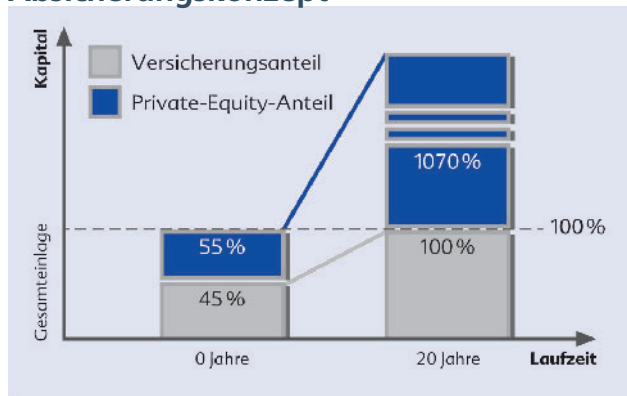
sichtlich unternehmerischer Prozesse und der erfolgreichen strategischen Ausrichtung von Unternehmen haben. Auf diese Weise können sie nicht nur Kapital, sondern auch Wissen einbringen und schaffen so zusätzlichen Mehrwert für das Unternehmen.

Neben der direkten Beteiligung an innovativen Unternehmen bietet Fidura dem Anleger auch die Möglichkeit einer Kapitalabsicherung. Auf Wunsch wird der nicht für Beteiligungen eingesetzte Teil der Fondseinlage

in erstklassige angelsächsische Versicherungsprodukte investiert. Hierbei soll das von den Versicherungen über die Laufzeit des Fonds erwirtschaftete Kapital den Wert der gesamten Fondseinlage des Anlegers erreichen und so dessen Kapitaleinsatz absichern.

Ein weiterer Punkt: Immer mehr Unternehmen sind erfolgreich, weil sie neben wirtschaftlichen auch ethische Kriterien in ihr Geschäftsmodell integrieren. Sie sind dadurch nicht nur innovativer, sondern sichern sich auch die Loyalität ihrer Kunden und Mitarbeiter. Deswegen hat der aktuelle Fidura Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds – als einziger öffentlich angebotener geschlossener Private-Equity-Fonds in Deutschland – messbare Nachhaltigkeitskriterien fest in seine Anlagepolitik integriert.

### Absicherungskonzept



Quelle: Prospekt Fidura Rendite Sicherheit Plus Ethik 3 Fonds



Klaus Ragotzky,  
Geschäftsführer und Fondsmanager,  
Fidura Capital Consult GmbH,  
München